

vorgehängtes Maßwerk zu Nischen ausgestaltet sind. Zwischen den Kielbogen seitlich Astwerk, vorne Wappen des Stifters. Darüber vierseitiges, an drei Seiten freies Lichthäuschen, von Kehle zwischen zwei Stäben eingefaßt, die auf Jünglingsköpfen aufstehen, die eine Deckplatte tragen. Rautengitter mit Spuren roter Bemalung. Über jeder Seite gekuppelte Spitzbogen mit eingblendetem Maßwerk, darüber steigt eine kräftige, mit Krabben besetzte, mit einer großen Kreuzblume bekrönte Mittelfiale auf, die von sieben kleineren Fialen begleitet ist, die mit ihr durch Verbindungsbogen zusammenhängen.



Fig. 26 Eggenburg, Pfarrkirche, Statuette einer Heiligen (S. 32)

Turm: Untergeschoß; nördlich vom Chore. Gratgewölbt; im S. rechteckige, nischenartige Vertiefung; im N. rechteckiges Fenster in einer die ganze Mauerdicke von zirka 1,5 m durchbrechenden Nische. Im O. rechteckige, ebensolche Tür zur Sakristei.

Turm.

Anbauten: 1. Nördlich vom Chore; Sakristei. Aus zwei durch einen breiten Gurtbogen verbundenen Teilen bestehend, der östliche mit einem quadratischen Kreuzrippengewölbe, dessen birnförmig profilierte Rippen an der Wand auf profilierten Konsolen enden, zum Teil abgeschnitten sind. Der andere Teil mit hohem Spitztonnengewölbe. Im O. schmales Spitzbogenfenster mit zwei einspringenden Nasen in abgeschrägter Laibung. Im N. rechteckiges Breitfenster und Segmentbogennische über der rechteckigen Tür, ferner eine Tür mit gestutztem Kleeblattbogenabschlusse. Im W. rechteckige Tür in großer Spitzbogennische. Im S. Segmentbogentür zum Chor. Im O., über dem die beiden Räume scheidenden Gurtbogen (leere) Spitzbogenfigurennische.

Anbauten.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. und 2. Große Seitenaltäre; im zweiten östlichen Fenster der Nord- und Südseite; Holz, marmoriert, mit Gold und Silber, die Figuren polychromiert.

Altäre.

1. Im S. Hoher Wandaufbau in einen Kartuschevolutenaufsatz übergehend, im Mittelteile von zwei hervorspringenden Säulen und Pilastern, die über hohen Postamenten stehen und Gebälktrümmer tragen, flankiert. Diese perspektivische Anordnung der tragenden Glieder vertieft den Mittelteil nischenförmig, darin Bild des hl. Johannes Nepomuk in flamboyantem, vergoldetem Rocailrahmen, von Wolken mit Köpfchen umgeben, rechts darüber großer Engel mit Palme. In der Mitte über dem Bilde plastisch heraustretender Rundturm, in dessen offener Tür ein Lamm sichtbar ist; links darüber großer Engel mit Kreuz und Schlüssel, rechts zwei Putten, das Buch mit den Siegeln und der Tiara darauf haltend. Applizierte Cherubsköpfchen, Wolken, die Taube des hl. Geistes; zuhöchst als Bekrönung des den Kartuscheaufsatz abschließenden Giebelgebälkes Glorie mit Inschrifttafel mit dem Renovierungsdatum 1872. Links und rechts auf den Gebälkkrümmern je ein großer Engel mit dem Medaillon mit dem Brustbilde Mariae und des Kindes respektive mit einer Monstranz. Neben den Säulen auf seitlich ausspringenden Volutenkonsolen große Statuen der Hl. Karolus Borromäus und Johannes Ev. Die Mensa ein grau und rotmarmorner Sarkophag, darauf Tabernakel in Braun und Gold, mit adorierenden Engeln auf liegenden Voluten und bekrönender Mittelstatuette der stehenden Mutter Gottes mit dem Kinde. Zugehörig zwei Reliquienpyramiden mit reicher, flamboyanter, vergoldeter Holzsznitzerei. 1728 von Jakob Seer, Bildhauer in E., gefertigt (s. S. 20).

2. Im N. Das Fenster zum Teil einbeziehend. Wandaufbau mit Skulpturen; dreiteilig. Der Mittelteil nischenartig vertieft, von Halbsäulen gerahmt, durch je zwei freie Säulen vor Pilastern von den Seitenteilen geschieden, die ihrerseits nach außen durch übereck gestellte Doppelpilaster begrenzt sind und durch die herausspringenden Zwischensäulen nach außen zurücktretend erscheinen; alle tragenden Glieder verbindet ein bewegtes, profiliertes Gebälk, auf dem sich der seichte Kartuschegiebelaufsatz erhebt, der in seinem Giebelfelde durch ein hohes Segmentbogenfenster das Licht einläßt; auf dem Gebälk der vorspringenden Säulen lastet vor dem Aufsatz ein gebrochener, geschwungener Segmentgiebel. — Auf der sarkophagartigen Mensa Tabernakel aus rotmarmoriertem Holz, der von Volutenkonsolen eingefaßt wird, auf denen große Engel mit Emblemen stehen. Das Tabernakel selbst trägt über Postament eine den Mittelpunkt des Altars bildende (moderne) Herz-Jesu-Statue unter großer Krone mit Baldachin. Über dem Gebälke reiche Wolkenglorie mit Cherubsköpfchen und musizierenden Engeln. In den Seitenteilen